

von Nutzen sein. Er möchte sich für eine Stadterweiterung nach innen einsetzen und Wirtschafts- und Standortförderung betreiben.

keine Patent-Lösung. «Vielleicht sollte bei der Rheinbrücke eine Ampel aufgestellt werden», schlug Studer vor. «Eine Ampel und

Wahlgang ein neuer Stadtpräsident gefunden wird. Man darf gespannt sein.

## Den Mut haben, sich selbst zu sein

Thurgauer Landfrauentag in der Kirche Steckborn – und Happy Birthday für Präsidentin Böhi



Aufmerksam lauschten die zahlreich erschienenen Landfrauen in der evangelische Kirche Steckborn dem Referat von Therese Lechner.

(kü) Am Thurgauer Landfrauentag in der evangelischen Kirche Steckborn sprach Referentin Therese Lechner am Dienstagnachmittag zum Thema «Wo vergleichen an seine Grenzen kommt». Gute Gedanken und einen ausgeprägten Sinn für den Pulsschlag wohlthuender Gemeinschaft prägten diesen Anlass. Und als am Schluss dieses Landfrauentages bekannt wurde, dass dieser 17. Januar der Geburtstag von der Präsidentin der Thurgauer Landfrauen Regula Böhi-Zbinden war, gabs kein Halten: Alle sangen «Zum Geburtstag viel Glück». Dieser Landfrauentag war in jeder Hinsicht ein Glückstag.

Hunderte Landfrauen vom Untersee, vom Rhein, dem Seerücken und dem Seebachtal eilten am Dienstagnachmittag in die evangelische Kirche Steckborn und wie es die Tradition will, erklang zur Eröffnung das gemeinsam gesungene Lied «Grosser Gott wir loben dich».

Regula Böhi-Zbinden, Präsidentin des Thurgauer Landfrauenverbandes, begrüsst unter den Gästen Regierungsrätin Cornelia Komposch, Stadtpräsident Roger Forrer, Vertreter von Organisationen und Partnerverbänden und der Politik. Markus Hausammann überbrachte die Grüsse des Verbands Thurgauer Landwirtschaft und er hob die gute Zusammenarbeit zwischen dem Landwirtschaftsverband und den Landfrauen hervor. So wolle man den Betriebshelferdienst erneuern, um nicht nur bei Notfällen, sondern auch bei Ferien oder Arbeitsspitzen fähige Hauspflegerinnen und Betriebshelfer zu bezahlbaren Preisen einsetzen zu können. Auch suche man nach optimalen Lösungen für finanzielle Unterstützung bei modularer Weiterbildung bei Landwirtinnen und Landwirten. Auch in Ernährungsfragen

wolle man die Bevölkerung bilden. Mit launigen Melodien von der «Moldau»-Melodie von Smetana, über «You Raise Me Up» und weiteren Ohrwürmern bereicherten Erika (Querflöte) und Andreas Meier (Orgel) den Landfrauentag. Diese Melodien hätten sie in Gedanken an frühere Zeiten erinnert, sagte Referentin Therese Lechner, eidgenössisch diplomierte psychosoziale Beraterin, aus Rorschach. Melodien, die ihr Mut gemacht hätten, die sie aber auch an schwierige Zeiten erinnere. Sie erzählte aus ihrem Leben, dass sie mit 21 Jahren geheiratet und vier Kinder grossgezogen habe. Von der «Buurerei» habe sie keine Ahnung, aber im Vergleich mit einer Stadtzürcherin sei sie doch auch Bäuerin mit 15 Hühnern.

### Jede Eigenschaft hat Vor- und Nachteile

Mit dem Vergleichen gebe man sich und andern einen Rahmen, wie «man» sein soll, anstatt bei sich die eigenen Talente, Eigenarten, Schwierigkeiten zu erkennen und auch die andern in ihren Eigenarten zu akzeptieren. Sie erzählte von ihren Kindern, den verschiedenen Begabungen, die es zuzulassen gilt. Dazu brauche es Mut, Zuversicht, die ständige Bereitschaft und ein ausgeprägtes Gefühl dafür, dass jede Eigenschaft Vor- und Nachteile hat und man müsse sich bewusst vor Augen führen, positive Aspekte zu entdecken, auszusprechen und zu entfalten. Sie liess begreifen, was es bedeutet sich zu öffnen, nicht über die andern zu reden, sondern diese und sich zu akzeptieren. Sie liess den Pulsschlag einer grossen guten Gemeinschaft spüren. Mit grünen und rosaroten Luftballonen zeigte sie auf, wie es ist,

## Lokalfernsehen Steckborn präsentiert

Ersatzwahl Stadtrat vom 12. Februar:  
Vorstellung der Kandidaten

Das Lokalfernsehen Steckborn hat den Stadtratskandidaten Fragen zur Person und zur politischen Motivation, sich für dieses Amt zu bewerben, gestellt. Natürlich werden auch lokalpolitische Aspekte angesprochen. Die Interviews werden an den von den Kandidaten ausgewählten Orten von zwei jungen Frauen, Aline Gsell und Linda Hess, geführt. Ziel dieses Fernsehbeitrages ist es, die Kandidaten besser kennen zu lernen. Sendezeiten: Montag, 23. Januar, Dienstag, 31. Januar und Mittwoch, 1. Februar. Zur Erinnerung: Städtliquiz, zweite Vorrunde kommenden Dienstag und Mittwoch.

## Es sieht gut aus fürs Eisfeld

Sollten die kalten Temperaturen anhalten,  
ist das Eisfeld bei der Badi Steckborn offen

(ol) Das Eisfeld bei der Badi Steckborn war schon zu Beginn des Jahres offen, inzwischen wurde es aufgrund von wärmeren Temperaturen aber wieder geschlossen. Nun teilt das Bauamt von Steckborn mit, dass es die Wiese neben der Badi gestern erneut gewässert hat. «Ab heute Freitag wird das Eisfeld offen sein, wenn die kalten Prognosen sich weiter so gut einstellen», sagt Bauamtsleiter Franz Weibel.

wenn man «sich runterdrücken lässt» oder es mit andern tut. Mit den Worten «Vergleichen ist sehr anstrengend, und es blockiert in der eigenen Entfaltung», motivierte sie die Landfrauen Lernprozesse in Gang zu setzen, um positive Gefühle auszulösen und «giftiges schädliches Vergleichen» wegzulassen. Sie zitierte aus dem Bilderbuch «Du bist einmalig» von Max Lucado, und ermutigte unverkrampft mit eigenen Gedanken und Gefühlen umzugehen. «Nüme meckere, nüme nörgel», denn jeder habe Achtung und Würde verdient. Mit dem Vergleich: «Aus einer Rose kann man keine Tanne machen», förderte sie den Mut, Minderwerte zu bewältigen und dankbar dafür zu sein, was da ist; Chancen zu sehen und Chancen zu leben. Den Mut zu haben, sich selbst zu sein. Mit herzlichen Worten und unter Applaus bedankte sich Präsidentin Regula Böhi-Zbinden für die «tiefsinnigen Gedanken», welche die Landfrauen noch lange begleiten werden.